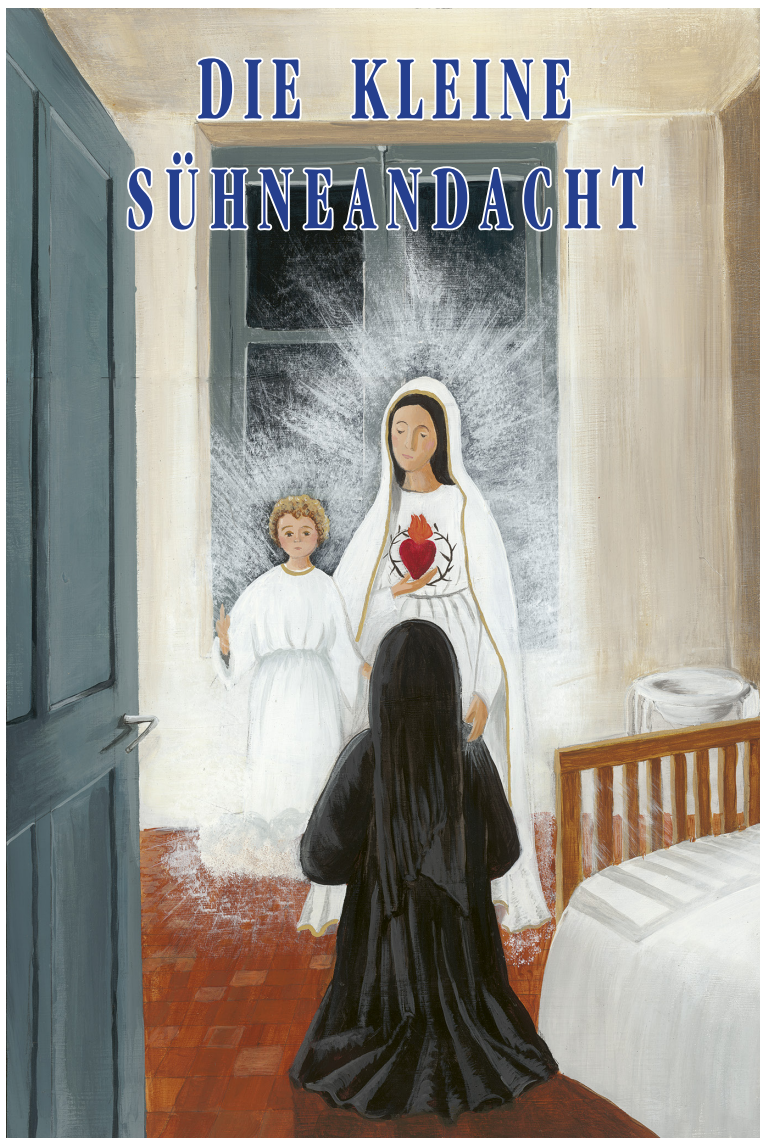


# DIE KLEINE SÜHNEANDACHT



**ODER  
DIE FÜNF ERSTEN MONATSSAMSTAGE**



# DIE KLEINE SÜHNEANDACHT



*Diese Andacht wird die Weihe Russlands  
an das Unbefleckte Herz Mariens  
durch Papst Franziskus am 25. März 2022  
alle ihre Früchte  
der Gnade und Barmherzigkeit tragen lassen.*

# Inhalt

## DIE KLEINE SÜHNEANDACHT

Das Unbefleckte Herz Mariens.....	5
Die Grosse Verheissung des Unbefleckten Herzens.....	9
Die Erscheinungen in Pontevedra und in Tuy.....	11
<i>Die Botschaft</i> .....	11
<i>Die Verheissung</i> .....	12
<i>Ihre Bedingungen</i> .....	12
Die Absicht : Sühne Leisten.....	18
<i>« Bemühe wenigstens du dich, mich zu trösten. »</i>	
Die Sühnekommunion.....	24
<i>Geistliche Lesung, Abbe de Nantes, 1. März 1997.</i>	
Die fünf erste Monatssamstage.....	27
<i>Geistliche Lesung, Abbe de Nantes, 6. Juni 1998.</i>	
Gebete der drei Sehern von Fatima.....	29
Gebete von Fatima.....	30
die der Engel den drei Seherkindern von Fatima, 1916, bebrachte.	
die Unsere Liebe Frau den Kindern, am 13. Juli 1917, bebrachte.	

© ASSOCIATION

“LA CONTRE-RÉFORME CATHOLIQUE”

10 260 SAINT-PARRES-LÈS-VAUDES – FRANKREICH

---

<http://www.site-crc.org>

<http://www.vod.catalogue-crc.org>

# DAS UNBEFLECKTE HERZ MARIENS

**I**N 1917<sup>1</sup>, erschien die Muttergottes in Fatima (Portugal) vor drei Kindern, Lucia (10 Jahre alt) und ihren beiden kleinen Cousins, Francesco (9 Jahre alt) und Jacinta (7 Jahre alt).

Die Muttergottes kehrte sechsmal zur Cova da Iria zurück : am 13. Mai ; 13. Juni, als sie Ihr Unbeflecktes Herz umgeben von Dornen zeigte ; am 13. Juli, als sie den Kindern das grosse Geheimnis offenbarte : der Anblick der Hölle, in die die armen Sünder gehen, die Ankündigung des Krieges, die Bitte um die Weihe Russlands an das Unbefleckte Herz und die Sühnekommunion der ersten Samstag des Monats, die Ankündigung von Verfolgungen gegen die Kirche ; 19. August ; 13. September ; 13. Oktober, als sie ihren Namen enthüllte : Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. An diesem Tag geschah das grosse Sonnenwunder vor 70.000 Menschen.

*« Jesus will in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen begründen. Wer sie übt, dem verspreche ich das Heil, und diese Seelen werden von Gott geliebt wie Blumen, die von mir hingestellt sind, um Seinen Thron zu schmücken. »*

Unsere Liebe Frau, den 13. Juni 1917

Was für erstaunliche Worte ! Eine unglaubliche Möglichkeit wird uns angeboten, gerettet zu werden : Wir müssen nur die Vorliebe des Herzens Jesu für die Unbefleckte Jungfrau zu eigen machen und sie ihr beweisen, indem wir ihre kleinen Wünsche erfüllen.

Fatima ist keine Botschaft des Zorns, auch wenn uns schreckliche Strafen drohen. Nein, was Gott uns offenbart, ist Sein Herz. Das heisst, das Heiligste Herz Jesu und das, was dieses Herz am wertvollsten ist : die Liebe zum Unbefleckten Herzen seiner Mutter.

**GOTT WILL**, dass dieses Unbefleckte Herz herrscht, damit Er selbst in seiner Heiligen Dreifaltigkeit in seiner grossen Liebe bestätigt sein kann. Er liebt Maria mehr als alles andere, ewig, mit einer beispiellosen Vorzugsiebe,

---

1 Auszug aus *FATIMA, RETTUNG DER WELT*, S. 193-200.

und Er WILL, dass sie von all seinen anderen Geschöpfen verherrlicht, geehrt, geliebt und bedient wird. Aus dieser ersten, grenzenlosen Liebe zur Unbefleckten Jungfrau entspringt sein absoluter Wille, sie zur allumfassenden Mittlerin und zum Werkzeug unseres Seelenheils zu machen.

Die ganze Spiritualität von Fatima besteht darin, zu beten, um Vergebung zu bitten, Gott Opfer darzubringen im Namen der Sünder und an ihrer Stelle, zur Sühne für ihre Fehler und um die Heiligen Herzen Jesu und Mariens zu trösten. Dies war der Weg zur Heiligkeit von Lucia, Jacinta und Francesco. Wie einfach das ist ! Es geht von Anfang an zum Wesentlichen : Himmel und Hölle, der Gedanke an die Sünde, die Erlösung und die Gemeinschaft der Heiligen.

*« Ihr habt die Hölle gesehen, auf welche die Seelen der armen Sünder zugehen. Um sie zu retten, will Gott in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen einführen. »*

Unsere Liebe Frau, den 13. Juli 1917

Mit einem Wort fasste die Muttergottes das ganze Drama unseres Lebens zusammen, die Gefahr, die uns bedroht, und den dringendsten Aufruf zur grossherzigen Liebe zu den armen Sündern.

*« Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder », sagte sie am 19. August 1917 ; dann nahm sie eine traurigere Ausstrahlung an und fügte hinzu : « denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil sie niemanden haben, der sich für sie opfert und betet. »*

Lucia erzählt in ihren Erinnerungen : « Jacinta sagte von Zeit zu Zeit zu mir : **Die Muttergottes sagte, dass ihr Unbeflecktes Herz deine Zuflucht sein würde und der Weg, der dich zu Gott führen wird. Gefällt Dir das nicht sehr ? Ich liebe ihr Herz so sehr, es ist so gut ! »**

« Unter den Stossgebeten, die Pater Cruz uns gelehrt hatte, hatte Jacinta gewählt : **Süsses Herz Mariens, sei meine Rettung !**

« Oder : **Süsses Herz Mariens, sei meine Rettung ! Unbeflecktes Herz Mariens, bekehrt die Sünder, rettet die Seelen vor der Hölle ! »**

« Kurz bevor sie ins Krankenhaus ging, sagte sie zu mir : ‚Es dauert nicht mehr lange, bis ich in den Himmel gehe. Du bleibst hier, um den

Menschen zu sagen, dass Gott die Andacht zum Unbefleckten Herzen Mariens in der Welt fest begründen will. Wenn die Zeit gekommen ist, darüber zu sprechen, dann verbirg dich nicht. **Sag es allen, dass Gott uns die Gnaden durch das Unbefleckte Herz Mariens schenkt, dass die Menschen sie erbitten müssen, dass das Herz Jesu will, dass an seiner Seite auch das Herz unserer himmlischen Mutter verehrt wird. Man soll den Frieden von unserer himmlischen Mutter erbitten, da Gott ihn ihr anvertraut hat.**‘

**„Könnte ich doch jedem Herzen die Flamme mitteilen, die in meiner Brust brennt und mich das Herz Jesu und Mariens so sehr lieben lässt!“** »

*« Am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, das sich bekehren wird, und eine Zeit des Friedens wird der Welt geschenkt werden. »*

Unsere Liebe Frau, den 13. Juli 1917

Es ist die Prophezeiung einer wunderbaren Zukunft für die Kirche und für die Christenheit, die die Muttergottes mit Sicherheit verkündet, als ob sie nach der Strafe endlich eintreten würde und was auch immer vorher geschieht. Was für eine Gnade ! Das ist die Quelle unserer unbesiegbaren Hoffnung. **« Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren »** : Dieses eine Wort ist unser Stern in der verdunkelnden Nacht. **« Ave ! Maris Stella ! »**

Das Geheimnis des Geheimnisses, das am 13. Juli 1917 offenbart wurde, ist daher auch die Offenbarung des Unbefleckten Herzens Mariens als souveränes Heilmittel für alle unsere Übel, das letzte und einzige Heil unserer Seelen, unserer Nationen, der ganzen Christenheit und schliesslich der römischen Kirche selbst.

Das ist der unergründliche Plan der unendlichen Barmherzigkeit der Heiligen Dreifaltigkeit, uns durch die mütterliche Vermittlung dieses sehr guten, heiligsten und unbefleckten Herzens alles gewähren zu wollen.

Dies ist eine souveräne und unwiderrufliche Entscheidung der göttlichen Vorsehung, die Unsere Liebe Frau von Fatima der Kirche offenbart hat :

***„Gott WILL in der Welt die Verehrung zu meinem Unbefleckten Herzen einführen.“***





# DIE GROSSE VERHEISSUNG DES UNBEFLECKTEN HERZENS

« *Wer diese Andacht übt, dem verspreche ich das Heil.* »



**B**EWUNDERNSWERTES, erstaunliches Versprechen vom 13. Juni 1917, das uns jedoch immer noch in Unsicherheit zurücklässt. Durch eine besondere Gnade fühlte Jacinta ihr Herz von einer glühenden Liebe zum Unbefleckten Herzen Mariens überwältigt. Aber wir? Wir sind kaltmütig, oder unsere Inbrunst ist so kurzlebig! Werden wir jemals wissen, ob wir genug Andacht haben, damit die Muttergottes ihr Versprechen uns gegenüber erfüllen kann?

Hier wird der Himmel bis zum innersten entgegenkommend, und die erhabensten Orakel werden umgesetzt, übersetzt, in sehr kleine, klare, präzise und einfache Bitten, die keinen Raum für Unsicherheit lassen. Jeder kann wissen, ob er sie vollzogen hat oder nicht. Eine ‚kleine Andacht‘, die mit einem guten Herzen ausgeübt wird, genügt, um uns die Gnade zu schenken, unfehlbar, sozusagen, *„ex opere operato“*, wie bei den Sakramenten; und was für eine Gnade! das ewige Heil!

« *Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden. Ich werde kommen und fragen... die Sühnekommunion der Ersten Monatssamstage.* »

13. Juli 1917

Dies ist das erste ‚Geheimnis Mariens‘, das wir entdecken und verstehen müssen : Es ist ein sicherer und einfacher Weg, Seelen auf die Gefahr der Hölle zu reissen. Vor allem unsere, dann die unserer Lieben und sogar der grössten Sünder, denn die Barmherzigkeit und die Macht des Unbefleckten Herzens Mariens sind grenzenlos.

# DIE ERSCHEINUNGEN IN PONTEVEDRA UND IN TUY

## DIE BOTSCHAFT

**F**RANCESCO starb am 04. 04. 1919 und Jacinta am 20. 02. 1920. Bischof da Silva liess Lucia im von den Dorotheenschwestern geleiteten Kolleg von Vilar eintreten, um ausgebildet zu werden. Dort blieb sie vom 17. 05. 1921 bis zum 24. 10. 1925, in totaler Abschirmung.

Sie verliess das Kolleg am 25. Oktober 1925 um Postulantin im Noviziat der Dorotheenschwestern in Pontevedra zu werden.

Am Donnerstagabend, den 10. Dezember 1925, nach dem Abendessen, zog sich unsere erst achtzehnjährige Postulantin in ihre Zelle zurück. Dort empfing sie den Besuch der Jungfrau mit dem Jesuskind, wie sie selbst in der dritten Person in einem Brief an ihren geistlichen Vater, Pater Aparicio, berichtet :

*Am 10. Dezember 1925 erschien ihr die allerseligste Jungfrau Maria und, an ihrer Seite, getragen von einer lichten Wolke, das Jesuskind. Die heiligste Jungfrau legte die Hand auf ihre Schulter und zeigte ihr zugleich ein von Dornen umgebenes Herz, das sie in der anderen Hand hielt.*

*Im selben Augenblick sagte ihr das Kind :*

**« Habe Mitleid mit dem Herzen deiner heiligsten Mutter, das von Dornen umgeben ist, durch welche es die undankbaren Menschen jeden Augenblick martern, ohne dass es jemand durch Akte der Sühne tröstete, um die Dornen herauszuziehen. »**

*Dann sagte ihr die Heiligste Jungfrau :*

**« Meine Tochter, siehe mein Herz, umgeben von Dornen, mit denen es die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten ständig durchbohrt. Bemühe wenigstens du dich, mich zu trösten, und mache bekannt, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag beichten, die Heilige Kommunion empfangen, den Rosenkranz beten und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der 15 Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten in der Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten. »**

Am 15. Februar 1926 erschien unser Herr Schwester Lucia erneut :  
« Hast du der Welt offenbart, worum dich die himmlische Mutter bat ? » Nachdem er dies gesagt hatte, verwandelte er sich in ein strahlendes Kind und gab Schwester Lucia praktische Details zu diese Andacht.

## **DIE VERHEISSUNG**

Das Erstaunlichste in Pontevedra ist natürlich das unvergleichliche Versprechen der Muttergottes : « An all jene, die fünf Monate lang am ersten Samstag ... » die erbetenen Bedingungen erfüllen werden : « ich verspreche ihnen, in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen. »

Die allerseligste Jungfrau gewährt dort mit unermesslicher Grossherzigkeit **die Gnade der letzten Beharrlichkeit**, die nicht einmal ein ganzes heilige Leben des Gebets und des Opfers verdienen kann, denn sie ist immer ein freies Geschenk der göttlichen Barmherzigkeit.

« Die grosse Verheissung, schreibt Pater Alonso, ist nichts anderes als eine neue Äusserung dieser grossartigen Liebe der Heiligen Dreifaltigkeit gegenüber der Jungfrau Maria. Für jemanden, der so etwas versteht, ist es leicht zuzugeben, dass solche wunderbaren Versprechungen mit demütigen Übungen verbunden sind. Dann vollzieht er sie mit einem einfachen und vertrauensvollen Herz gegenüber der Jungfrau Maria. »

Die erste Frucht der Sühnekommunion ist **das eigene Heil** desjenigen, der sie üben wird.

Wer alle gewollten Bedingungen erfüllt hat, kann sicher sein, zumindest im Augenblick des Todes und auch nach elenden Rückfällen in schwerer Sünde die notwendigen Gnaden vollkommener Reue zu erlangen, um Gottes Vergebung zu empfangen und vor ewiger Strafe bewahrt zu werden.

Aber es liegt noch viel mehr in dieser Verheissung, denn das missionarische Denken ist überall in der Spiritualität von Fatima vorhanden. Die Sühneandacht wird uns auch als Mittel zur Bekehrung der Sünder vorgeschlagen, die in grösster Gefahr sind, sich zu verlieren, und als ein sehr wirksames Mittel, um vom Unbefleckten Herzen Mariens den Frieden der Welt zu erlangen.

## **IHRE BEDINGUNGEN**

Um diese ‚kleine Andacht‘ auszuüben, ist es notwendig, sie gut zu verstehen und zuerst die Gründe dafür zu kennen.

## **1 – DER ERSTE SAMSTAG VON FÜNF AUF EINANDERFOLGENDEN MONATEN.**

Diese erste Forderung des Himmels ist Teil der uralten Tradition der katholischen Frömmigkeit, die, nachdem sie den Freitag dem Gedenken an die Leidenschaft Jesu Christi und der Ehrung seines Heiligsten Herzens gewidmet hatte, es für selbstverständlich hält, den Samstag seiner Allerheiligsten Mutter zu widmen.

Darüber hinaus erscheint Pontevedras grosse Verheissung als der glückliche Höhepunkt einer ganzen Bewegung der Andacht, zuerst spontan, dann ermutigt und erfasst von den Päpsten.

Auf den Tag genau fünf Jahre nach dem 13. Juni 1912, als Pius X. für ‚die Sühneandacht der ersten Monatssamstage‘ Ablass gewährte, fand in Fatima die grosse Erscheinung des Unbefleckten Herzens Mariens statt, « umgeben von Dornen, die darin zu versinken schienen ».

« Wir verstanden, sagte Schwester Lucia später, dass es das Unbefleckte Herz Mariens war, gelästert von alle Sünden der Menschheit, das um **Wiedergutmachung** bat. »

### **Warum fünf Samstage ?**

Schwester Lucia war in Tuy, als unser Herr in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1930 während einer heiligen Stunde, die sie in der Kapelle verbrachte, ihr die Antwort darauf gab :

*Ich fühlte mich plötzlich im Innersten meines Herzens ergriffen von der Göttlichen Gegenwart, und, wenn ich mich nicht irre, war es dies, was mir geoffenbart wurde :*

*« Meine Tochter, der Grund ist einfach. **Es gibt fünf Arten von Beleidigungen und Lästerungen gegen das Unbefleckte Herz Mariä :***

- Die Lästerungen gegen die Unbefleckte Empfängnis.*
- Die Lästerungen gegen ihre immerwährende Jungfräulichkeit.*
- Die Lästerungen gegen ihre Gottesmatterschaft, indem man sich auch weigert, sie als Mutter der Menschen anzuerkennen.*
- Die Lästerungen jener, die versuchen, in den Herzen der Kinder Gleichgültigkeit, Verachtung oder gar Hass gegen die himmlische Mutter zu säen.*
- Die Schmähungen jener, die sie direkt in ihren heiligen Bildern misshandeln.*

*Dies, meine Tochter, ist der Grund, warum das Unbefleckte Herz Mariens mich bewegt hat, diese geringe Sühne zu verlangen. »*

Was in der Botschaft von Fatima an erster Stelle steht, ist der Glaube und der genaue, dogmatische Glaube. Die Wahre Andacht zur Heiligen Jungfrau setzt immer und notwendigerweise den Glauben an ihre Privilegien und Vorrechte voraus, die von der Kirche in ihrem souveränen Lehramt unfehlbar definiert oder vom ordentlichen Lehramt gelehrt und jahrhundertlang von den Gläubigen einstimmig geglaubt werden. Das ist nicht unwesentlich !

**Also diejenigen, die offen und hartnäckig die Vorrechte der göttlichen Maria in voller Kenntnis der Tatsachen leugnen, begehen eine abscheuliche Blasphemie gegen sie. Und diese schweren Sünden sind Sünden gegen den Glauben.**

Diese Andacht der fünf Samstage wurde vom Bischof von Leiria-Fatima am 13. September 1939 genehmigt.

## **2 – DIE BEICHTE.**

Die Beichte kann daher am Tag des ersten Samstags oder mit acht Tagen vorher oder bei der monatlichen Beichte in der Nähe des ersten Samstags erfolgen.

**Der Gedanke, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten,** muss auch daran geknüpft werden : Es ist nicht notwendig, diese Absicht dem Beichtvater zu formulieren, sondern nur, **Gott dieses Bekenntnis im Geiste der Sühne an das Unbefleckte Herz Mariens anzubieten.**

« Die Seele trägt zum Hauptmotiv des Schmerzes bei – das heisst die Sünde wird immer eine Beleidigung für Gott sein, der uns in Christus erlöst hat –, einen anderen Schmerz, der zweifellos einen wohlthuenden Einfluss ausüben wird : die Beleidigung des Unbefleckten und schmerzhaften Herzens der Jungfrau Maria », schrieb Pater Alonso.

*« Mein Jesus ! Viele Seelen haben Schwierigkeiten, samstags zu beichten. Würden Sie zulassen, dass die Beichte innerhalb von acht Tagen gültig ist ?*

*– Ja, es kann sogar viel länger sein, vorausgesetzt, dass sie im Stande der Gnade sind, wenn sie mich empfangen, und dass sie die Absicht haben, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten.*

*– Mein Jesus, und wenn jemand vergisst, diese Meinung zu erwecken ?*

*– Das können sie bei der nächsten Beichte tun, sofern sie die erste Gelegenheit wahrnehmen, die sie zur Beichte haben. »*

Unser Herr an Schwester Lucia. Pontevedra 15. Februar 1926

### 3 – DIE SÜHNEKOMMUNION DER ERSTEN MONATSSAMSTAGE.

Sie ist natürlich der wichtigste Akt der Sühneandacht, nach der alle anderen streben. Um ihren tieferen Sinn und ihren Umfang zu verstehen, muss man sie mit der Kommunion der ersten neun Monatsfreitage verbinden, die vom Heiligsten Herzen Jesu in Paray-le-Monial erbeten wurde, sowie mit der wundersamen Kommunion vom Herbst 1916, die sich bereits am Wort des Engels in der Sühneandacht orientiert :

*« Der Engel hielt in der linken Hand einen Kelch, schrieb Schwester Lucia ; darüber schwebte eine Hostie, aus der einige Blutstropfen in den Kelch fielen. Der Engel liess den Kelch in der Luft schweben, kniete sich bei den Kindern nieder und lehrte sie das folgende Gebet :*

*„Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an, und opfere Dir auf den kostbaren Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, gegenwärtig in allen Tabernakeln der Welt, zur Sühne für alle Lästerungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste Seines Heiligsten Herzens und des Unbefleckten Herzens Mariens bitte ich Dich um die Bekehrung der armen Sünder.“*

*« Dann erhob sich der Engel, ergriff den Kelch und die Hostie, reichte Lucia die Hostie, und teilte das Blut im Kelch zwischen Jacinta und Francesco auf, wobei er sprach : „Empfangt den Leib und trinkt das Blut Jesu Christi, der durch die undankbaren Menschen so furchtbar beleidigt wird. Süht ihre Sünden und tröstet Euren Gott.“*

*« Er wiederholte dreimal : „Heiligste Dreifaltigkeit...“ »*

« Falls man nicht alle Bedingungen am Samstag erfüllen kann, könnte man diese dann am Sonntag erfüllen ? Die Leute vom Land beispielsweise könnten dies oft nicht erfüllen, da sie weit entfernt wohnen », schrieb Pater Gonçalves an Schwester Lucia, am 29. Mai 1930.

Unser Herr gab Schwester Lucia die Antwort während der Anbetungsstunde in der Nacht vom 29. Mai auf den 30. Mai 1930 :

*« Die Übung dieser Andacht wird ebenso am folgenden Sonntag angenommen, der dem ersten Samstag folgt, wenn meine Priester dies aus gerechten Gründen den Seelen erlauben. »*

Es ist daher nicht nur die Kommunion, sondern sogar das Rosenkranzgebet und die Betrachtung des Heiligen Rosenkranzes, die auf den Sonntag verschoben werden können, aus gerechten Gründen, über die die Priester urteilen sollen. Es ist leicht, diese Erlaubnis in der Beichte zu erbitten. Nehmen wir noch einmal den katholischen, kirchlichen Charakter der Botschaft von Fatima zur Kenntnis.

Es soll auch klargestellt werden, dass die Samstagabendmesse, auch wenn es sich um eine ‚vorgezogene Sonntagsmesse‘ handelt, als Messe am ersten Samstag des Monats gezählt werden kann.

#### **4 – DAS ROSENKRANZGEBET.**

Bei jeder der sechs Erscheinungen von 1917 bat die Muttergottes darum, dass der Rosenkranz jeden Tag gebetet werde. Da es darum geht, für die Beleidigungen des Unbefleckten Herzens Mariens Sühne zu leisten, welches andere Gebet könnte ihr mehr gefallen.

Am 13. Juli 1917, nachdem sie den Kindern *« die Hölle, wohin die Seelen der armen Sünder gehen »* gezeigt hatte, empfahl ihnen die Muttergottes :

*« Wenn ihr den Rosenkranz betet, so sagt nach jedem Gesätzchen :  
**O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen. »***

In den *AUFRUFEN DER BOTSCHAFT VON FATIMA* erinnert Schwester Lucia an die Worte, die Papst Pius IX. auf seinem Sterbebett zu seinen Mitmenschen sagte : *« Der Rosenkranz ist eine Zusammenfassung des Evangeliums und wird denen, die ihn beten, jene Ströme des Friedens geben, von denen die Schrift spricht. Es ist die schönste Verehrung, die reichste an Gnaden und die angenehmste für das Herz Mariens. »*



## 5 – DIE FÜNFZEHNMINÜTIGE BETRACHTUNG.

Es braucht keine Viertelstunde für jedes Geheimnis des Rosenkranzes ! aber nur eine Viertelstunde für das Ganze ! Es ist auch nicht nötig, jeden Monat alle fünfzehn Geheimnisse zu betrachten.

Schwester Lucia schrieb an Pater Gonçalves : *« Unserer Lieben Frau fünfzehn Minuten lang Gesellschaft zu leisten, indem man die Geheimnisse des Rosenkranzes betrachtet. »*

Am 24. Juli 1927 richtete sie folgende Zeilen an ihre Mutter :

*« Die 15-minütige Betrachtung könnte Euch vielleicht etwas schwierig erscheinen, in Wirklichkeit aber ist es ganz leicht. Wem wäre es denn nicht möglich, an die Geheimnisse des Rosenkranzes zu denken ; an die Verkündigung Mariens durch den Erzengel und an die Demut unserer liebsten Mutter, die, als sie sich zu so grosser Würde erhoben sah, sich selbst als eine niedere Magd bezeichnete ? Oder an das Leiden Jesu, der aus Liebe zu uns solche Scherzen litt, oder an unsere heiligste Mutter, wie sie auf dem Kalvarienberg Jesus zur Seite stand ? Wer vermag es nicht, in solch heiligen Gedanken fünfzehn Minuten lang bei unserer gütigsten Mutter zu verweilen ?*

*« Leb wohl, meine liebe Mutter. Tröstet unsere himmlische Mutter auf diese Weise und bemüht Euch, dass viele andere sie auf die gleiche Weise trösten. »*

In einem Brief an ihre Patin aus dem Jahr 1927 erklärt Schwester Lucia ihre eigene Art, eine Viertelstunde lang ein Geheimnis ihrer Wahl zu betrachten.

Nach der Methode des heiligen Ignatius beginnt es mit **der Präambel** : in der Gegenwart Gottes zum Heiligen Geist beten.

Dann denkt man an das **auserwählte Geheimnis** : Man erinnert sich, wie die Muttergottes es gelebt hat ; man bewundert es in ihr, usw.

Schliesslich fragt man sich, **wie man die Muttergottes nachahmen kann**, und man bittet sie, diese oder jene Tugend zu erlangen.

Jeden Samstag betrachtet Schwester Lucia ein Geheimnis. Wenn sie die fünf Samstage beendet hat, die den freudigen Geheimnissen gewidmet sind, beginnt sie fünf Samstage mit den Schmerzreichen, dann fünf mit den Glorreichen.

# DIE ABSICHT : SÜHNE LEISTEN

« **BEMÜHE WENIGSTENS DU DICH,  
MICH ZU TRÖSTEN.** »

Ohne diese allgemeine Absicht und das liebende Verlangen unsere himmlische Mutter zu trösten und ihr Sühne zu leisten, sind diese Übungen ohne Wert. Die Sühnekommunion muss aufmerksam und inbrünstig sein :

*« Diejenigen Seelen, welche die fünf ersten Samstage eifrig und in der Absicht halten, um dem Herzen deiner himmlischen Mutter Sühne zu leisten, sind mir wohlgefälliger als jene, die dies fünfzehnmal in Laubeit und Gleichgültigkeit tun. »*

Erscheinung am 15. Februar 1926

Unser Herr bittet um sehr wenig, aber gerade damit man sich mit dem Herzen darauf einlassen kann, was nicht immer mit viel sensiblem Eifer einhergeht, denn es ist der Wille, der zählt, gemäss der grossen Maxime der Spiritualität : ‚Zu wollen heisst zu lieben.‘

*« Meine Tochter, siehe mein Herz, umgeben von Dornen, mit denen es die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten ständig durchbobren... ohne dass es jemand durch **Akte der Sühne** tröstete, um sie herauszuziehen... **BEMÜHE WENIGSTENS DU DICH, MICH ZU TRÖSTEN.** »*

Es ist die Liebe, das ‚Mitleid‘, die die Seele all dieser Übungen sind. Es geht darum, das so sehr beleidigte Unbefleckte Herz «der zärtlichsten aller Mütter » zu trösten.

Die genaueste Bedeutung der von Pontevedra geforderten Sühneandacht besteht nicht so sehr in der Betrachtung der schmerzhaften Geheimnisse des Rosenkranzes, sondern in **der Berücksichtigung der Vergehen, die das Unbefleckte Herz Mariens derzeit durch die Undankbaren und Gotteslästerer trifft, die ihre mütterliche Vermittlung ablehnen und ihre göttlichen Vorrechte missachten.** So viele grausame Dornen, die durch liebevolle Sühneakte aus ihrem Herzen entfernt werden müssen, um es

zu trösten und auch um die Vergebung der Seelen zu erlangen, die es wagen, es so schwer zu beleidigen.

Daher die Bedeutung der Offenbarung, die Schwester Lucia am 29. Mai 1930 gewährt wurde. Nachdem unser Herr die fünf Gotteslästerungen angeprangert hatte, die seine Allerheiligste Mutter schwer beleidigen, gab er Schwester Lucia die entscheidende Erklärung, die uns in das Geheimnis ihres Unbefleckten Herzens eintreten lässt, das vor Barmherzigkeit allen Sündern gegenüber überquillt, sogar gegenüber denen, die die Jungfrau Maria verachten und über sie lästern :

*« Dies, meine Tochter, ist der Grund, warum das Unbefleckte Herz Mariens mich bewegt hat, diese geringe Sühne zu verlangen, und, in Anbetracht dessen, meine Barmherzigkeit zu rühren, den Seelen zu vergeben, die das Unglück gehabt haben, sie zu beleidigen. Und du, bemühe dich ohne Unterlass durch deine Gebete und Opfer **meine Barmherzigkeit** für diese armen [Sünder-] Seelen **zu rühren.** »*

Hier haben wir eine der Hauptideen der Botschaft von Fatima : Da Gott durch seine allerletzte Barmherzigkeit **den Menschen durch die Vermittlung der Unbefleckten Jungfrau alle seine Gnaden gewähren will**, scheint es, dass ihre Weigerung, sich diesem Willen gehorsam zu unterwerfen, der Fehler ist, der sein Herz besonders verletzt, und für den er selbst keine Neigung mehr findet, zu vergeben. Denn es gibt kein unverzeihlicheres Verbrechen für unseren Erlöser, als seine Allerheiligste Mutter zu verachten und ihr Unbeflecktes Herz, das das Heiligtum des Heiligen Geistes ist, zu schmähen. Das ist eine *« Lästerei gegen den heiligen Geist, der nicht vergeben wird, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt »* (Mt 12, 31-32) : Schwester Lucia selbst teilt diese Annäherung in ihrem Interview mit Pater Fuentès.

Am 13. Juni 1929 schloss die Muttergottes in Tuy die grosse trinitarische Theophany ab, die die allerletzte Erfüllung von Fatima ist, mit diesem markanten Wort :

*« So viele Seelen werden von der Göttlichen Gerechtigkeit verdammt wegen der Sünden, die gegen mich begangen werden, so dass ich komme, um Sühne zu erbitten. **Opfere dich in dieser Meinung auf und bete.** »*

Ja, die Muttergottes bekräftigt mit Trauer : viele Seelen gehen verloren wegen ihrer Verachtung, ihrer Lästerung ihr gegenüber... Als Beispiel der Feindesliebe, ist sie es selbst, die eingreift, denn nur sie kann noch diese Monster des Hochmuts und der Undankbarkeit retten, die sich gegen sie auflehnen. Als ‚Mutter der Barmherzigkeit und Mutter der Vergebung‘, wie im *Salve Mater* gesungen wird, tritt sie bei ihrem Sohn für sie ein : Mögen die kindliche Andacht treuer Seelen und die Sühnekommunion der fünf Samstage, um ihr verletztes Herz zu trösten, von Jesus als Sühne für die Verbrechen der Sünder angenommen werden. Dass Jesus sich angesichts dieser ‚*kleinen Andacht*‘ und unter Berücksichtigung dieser ‚*kleinen Sühne*‘ für ihr Unbeflecktes Herz dazu herablässt, den Undankbaren, den Gotteslästerern und allen Elenden zu vergeben, die die Anmassung gehabt haben, SIE, seine Heiligste Mutter, zu beleidigen !

Und wie immer kommt unser Herr dem Wunsch seiner Mutter nach. So macht er die Sühneandacht zu einem sicheren und effektiven Weg, um die Seelen, viele Seelen, unter denen zu bekehren, die am meisten Gefahr laufen, für immer verloren zu gehen. Wir müssen hier einen bedeutenden Text zitieren, in dem ‚die grosse Verheissung‘ selbst in den Hintergrund zu treten scheint, um vor der primären Absicht des Herzens Mariens zu verblassen, die das Heil aller Sünder ist :

« *Es scheint mir, schrieb Schwester Lucia im Mai 1930 an Pater Gonçalvès, dass der liebe Gott eindringlich von mir verlangt, dass ich den Heiligen Vater um Zustimmung zu der Sühneandacht bitte, die Gott selbst und die Allerheiligste Jungfrau 1925 gefordert haben. IN ANBETRACHT DIESER KLEINEN ANDACHT WOLLEN SIE DEN SEELEN, DIE DAS UNGLÜCK HABEN, DAS UNBEFLECKTE HERZ MARIENS ZU BELEIDIGEN, DIE GNADE DER VERGEBUNG GEBEN, und die Heilige Jungfrau verspricht den Seelen, die versuchen werden, ihr auf diese Weise Sühne zu leisten, ihnen in der Stunde des Todes mit allen Gnaden zu helfen, die für ihr Heil notwendig sind.* »

Seelen, alle Seelen zu retten, « *und besonders jene, die es am meisten bedürfen* », sie alle dem Feuer der Hölle entreissen, das sie bedroht, ist daher letztlich die Hauptabsicht der Ausübung der Andacht der ersten Monatssamstage, wie es bereits die von der Muttergottes am

19. August 1917 angedeutet war, als sie ihre drei Hirten zum Gebet und Opfer drängte :

*« Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder ; denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil sie niemand haben, der sich für sie opfert und betet. »*

Eingesetzt von ihrem Sohn als universale Mittlerin und Mutter der göttlichen Gnade, will die Jungfrau Maria, durch einen Plan der Vorsehung, **unsere tröstende Liebe und unsere sühnende ‚kleine Andacht‘ brauchen, um die Seelen vor der Hölle zu retten.**

Das erhabende und schreckliche Geheimnis der Gemeinschaft der Heiligen macht das Heil vieler Seelen wirklich von unserer eigenen Grosszügigkeit abhängig. Was für ein Ansporn auch ! Denn wie können wir diese missionarische Aufgabe, die die Muttergottes von uns erwartet, ablehnen ? Sie hat es so leicht gemacht, sie zu erfüllen, und doch so wirksam, so fruchtbar, denn durch sie können viele Seelen, die in unmittelbarer Gefahr sind, sich für immer zu verlieren, *in extremis* und wie gegen sich selbst die Gnade der Umkehr erlangen.

Das von Dornen durchbohrte Unbefleckte Herz Mariens zu **TRÖSTEN** und die Schmähungen, die es von den Sündern erhält, **DURCH GEBET UND OPFER WIEDER GUTMACHEN**, das ist die genaueste Forderung dieses ersten Teils des Geheimnisses vom 13. Juli 1917. Die Muttergottes erinnerte daran und erklärte es 1925 in Pontevedra und 1929 und 1930 in Tuy :

**« BEMÜHE WENIGSTENS DU DICH, MICH ZU TRÖSTEN. »**

Doch, das vollkommenste Opfer und das wirksamste Gebet sind natürlich das heilige Opfer der Messe und der Heiligen Kommunion, das Gott im Geiste der Wiedergutmachung dargebracht wird.

Vergessen wir schliesslich nicht, dass die Muttergottes mit der Bekehrung der Sünder und unserem eigenen ewigen Heil eine weitere grossartige Verheissung, die des Geschenks des **FRIEDENS** mit der Sühneandacht verbinden wollte :

*« Um den Krieg zu verhindern, werde ich kommen um die Weiße Russlands an mein Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion am ersten Samstag des Monats zu verlangen.*

*« Wenn man meine Bitten erfüllt, wird sich Russland bekehren, und es wird Frieden sein.*

*« Wenn nicht, so wird es seine Irrtümer in der Welt verbreiten und Kriege und Verfolgungen der Kirche hervorrufen. Die Guten werden gemartert werden ; der Heilige Vater wird viel zu leiden haben. mehrere Nationen werden vernichtet werden. »*

Erscheinung Unserer Lieben Frau, 13. Juli 1917

Schwester Lucia schrieb an Pater Aparicio, am 19. März 1939 :

*« Von der Übung dieser Andacht (der ersten Samstage), vereint mit der Weiße an das Unbefleckte Herz Mariens, hängt Krieg oder Frieden in der Welt ab ; deshalb ersehne ich so sehr ihre Verbreitung und besonders deswegen, weil das der Wille unseres guten Gottes und unserer so geliebten Mutter im Himmel ist. »*

Und am 20. Juni 1939, schrieb sie an denselben Empfänger :

*« Unsere Liebe Frau versprach, die Geißel des Krieges auf später zu verschieben, falls diese Andacht verbreitet und geübt würde. Wir sehen sie dieses Strafgericht abwenden in dem Masse, als man sich bemüht, sie zu verbreiten : Ich habe jedoch Angst, dass wir nicht mehr tun können, als wir machen, und dass Gott, wenig zufrieden damit, den Arm Seiner Barmherzigkeit zurückzieht und die Welt mit diesem Strafgericht heimsucht, das so furchtbar sein wird, wie es noch nie eines gab. »*

So WILL Gott, dass das Unbefleckte Herz seiner Heiligsten Mutter geehrt wird, weil er WILL, dass sie überall feierliche, offizielle und öffentliche Anbetung erhält, weil er WILL, dass sie wirksam in der Kirche und über alle Völker herrscht. Gott vertraute ihr unvergleichliche Gnadenschätze an, die über die ganzen Christenheit verteilt werden sollten.

Ein einziges Wort genügt, um all diese zeitlichen Vorteile zu erwähnen : Frieden. Nun ! In seiner Liebe zu ihr und seinem Wunsch, sie zur Mittlerin aller Gnaden und zur Ausspenderin aller Gaben zu machen, will die Heilige Dreifaltigkeit, dass sie die einzige und verpflichtende Quelle

und Bewahrerin der göttlichen Gabe des Friedens in unserem Jahrhundert ist. Und Unsere Liebe Frau ist mit mütterlicher Güte gekommen, um uns zu sagen, wie wir sie um dieses kostbare Geschenk bitten sollen : **durch diese ‚kleine Sühneandacht‘**.

#### **Brief Schwester Lucias vom 1. November 1927**

« Es scheint mir meine gute Patin, dass wir glücklich sind, unserer lieben himmlischen Mutter diesen Liebesbeweis geben zu können, weil wir wissen, dass sie möchte, dass er ihr geboten wird. Was mich betrifft, gebe ich zu, dass ich mich nie so glücklich fühle, wie wenn der erste Samstag kommt. Ist es nicht wahr, dass unser grösstes Glück darin besteht, ganz Jesus und Maria zu gehören und sie, nur sie, ohne Vorbehalte zu lieben ? Wir sehen das so deutlich im Leben der Heiligen... Sie waren glücklich, weil sie geliebt haben, und wir, meine gute Patin, müssen versuchen, wie sie zu lieben, nicht nur, um Jesus zu geniessen, was am wenigsten wichtig ist, – denn wenn wir Ihn hier auf Erden nicht geniessen, werden wir Ihn dort oben geniessen –, aber **um Jesus und Maria den Trost zu geben, geliebt zu werden (...)** und damit **sie durch diesen Austausch der Liebe viele Seelen retten könne.** »

#### **Brief Schwester Lucias vom 31. März 1929**

« Sie stellen sich nicht vor, wie gross meine Freude ist, an den Trost zu denken, **den die Heiligen Herzen Jesu und Mariens durch diese lebenswürdige Andacht empfangen werden, und an die sehr grosse Zahl von Seelen, die sich durch diese lebenswürdige Andacht retten werden.** Ich sage, wer sich selbst retten wird, denn bis vor kurzem hat mich unser guter Gott in seiner unendlichen Barmherzigkeit gebeten, durch meine Gebete und Opfer **Sühne zu leisten**, vorzugsweise gegenüber dem Unbefleckten Herzen Mariens, und **Vergebung und Barmherzigkeit für die Seelen zu erleben**, die gegen sie lästern. Denn **diesen Seelen vergibt die göttliche Barmherzigkeit nicht ohne Wiedergutmachung.** »

## Die Sühnekommunion

Die Sühnekommunion? Es sei sofort darauf hingewiesen, dass es sich sowohl für die ersten neun Freitage des Monats als auch für die ersten fünf Samstage, die von unserem Herrn an die heilige Margarete Maria im Jahre 1673 und an Lucia von Fatima von der Heiligen Jungfrau selbst gebeten wurden, um Sühnekommunion handelt. Wenn ihr in unsere Häuser kommt, um eure ersten Samstage auszuüben, dann nicht nur, um Gottes Segen zu empfangen, sondern auch, um Wiedergutmachung für die Sünden der Welt zu leisten.

Als wir Kinder waren, wurde uns über die ersten neun Monatsfreitage gesagt: *« Wenn ihr beichtet und die Kommunion empfangen habt, seid ihr sicher, dass ihr am Tag eures Todes die Gnaden habt, die notwendig sind, um in den Himmel zu kommen. »*

Es sah aus wie ein kleiner Handel: Man absolviert seine ersten neun Freitage im Monat so gut man kann, um den Himmel zu erreichen. So sind wir sicherer, dass wir trotz aller Arten von Unsinn immer noch in den Himmel kommen werden!

Das ist jedoch nicht der Grund, warum Jesus um diese Ausübung gebeten hat. Er bat aus Liebe zu Ihm darum, nicht nur um Gnaden zu erlangen, sondern vor allem, **um sein von den Sündern verletztes Herz zu trösten, und so zu erreichen, dass er ihnen ihre schrecklichen Sünden vergibt.**

Das Gleiche gilt für die ersten fünf Samstage: man soll nicht zuerst an sich selbst denken. *« Wenn ich fünf beendet habe, bin ich sicher, dass die Heilige Jungfrau mir im Augenblick meines Todes erscheinen wird, um in den Himmel zu kommen, auch wenn ich sehr töricht bin oder wenn ich mich sehr schlecht benehme! »* Nein, es geht darum, **Sühne zu leisten.**

Was bedeutet Wiedergutmachung? Von wem? Wofür? Wozu? Wessen? Zu welchem Zweck? Fünf Fragen, fünf Antworten.

1. **Von wem?** Von mir, lauwarmer Christ, der meinen ersten Freitag mit einer eigenen Absicht macht. Ich bin es, der sühnen wird, der die Kommunion empfangen wird, und in meiner Kommunion werde ich an Wiedergutmachung denken.
2. **Für wen?** Für diejenigen, die Sühne brauchen: für Sünder, für mich, aber es gibt viele andere. In unserer Danksagung denken wir,



dass es so viele Sünder gibt, die direkt in die Hölle kommen, weil sie ständig unseren Herrn und die Jungfrau Maria beleidigt haben.

3. **Wofür ?** Weil sie das Herz Jesu und Mariens verletzt haben, die Heiligen Unbefleckten Herzen Jesu und Mariens. Sie verletzen Jesus mehr, wenn sie die Jungfrau Maria, ihre himmlische Mutter, missachten oder sie beleidigen.
4. **An wen ?** An das heiligste Herz am Freitag und an das unbefleckte Herz, am Samstag.
5. **Zu welchem Zweck ?** Für das Heil der Welt.



Was sind die Verbrechen, die die Herzen Jesu und Mariens verletzen? Das sind die Beleidigungen, die Blasphemie, die Gottlosigkeit gegenüber Jesus und Maria. Aber Jesus hasst vor allem die Gotteslästerungen, die Verachtung, die gegen die Jungfrau, seine Mutter, ausgesprochen werden.

Zum Beispiel, wenn man ihre Gemälde verbrennt, wenn man die Rosenkränze, die Medaillen vernichtet. Es scheint, dass dies in der UdSSR geschah. Die Bolschewiki waren wie Dämonen. Papst Pius XI. und die Bischöfe liessen uns für all jene Bol-

schewiki beten, die zu fanatischen Dämonen geworden waren, die zur Hölle verurteilt waren. Es war also notwendig, zu kompensieren, zu sühnen, etwas zu tun, das die Sünde aufhebt, das Herz Jesu und Mariens tröstet. Aber **derzeit ist es in unserem Land !**

In der Vergangenheit trugen viele Menschen einen Rosenkranz bei sich oder hatten Heiligenstatuen in ihren Häusern. Jetzt gibt es kein Bild der Heiligen Jungfrau mehr, und selbst in den Kirchen verschwinden die Statuen.

Darüber hinaus beleidigen verdorbene Männer die Heilige Jungfrau mit ihren Worten oder Schriften, in dem sie die Dogmen und Schönheit

der Heiligen Jungfrau leugnen. Nun heisst es, dass die Heilige Jungfrau nach Jesus noch andere Kinder hatte ! Sie, von der immer gesagt wird, dass sie Jungfrau ist, die die Mutter Jesu Christi, des Sohnes Gottes, ist. Die Jungfräulichkeit Marias und die göttliche Mutterschaft zu leugnen, ist eine Gottlosigkeit : es bedeutet, ihren Ruhm mit Füßen zu treten, und Ihr Ihren Ruhm zu nehmen. Es gibt Priester, die ihre Unbefleckte Empfängnis leugnen. Der Priester, der das predigt, geht direkt in die Hölle. Welche Erscheinung wird er haben, wenn er vor Jesus und Maria, der Königin des Himmels und der Engel, tritt ? Die allerseeligste Jungfrau wird ihn mit Traurigkeit betrachten, und Jesus wird ihn mit Zorn verurteilen und zu ihm sagen : « *Du hast meine Mutter beleidigt, du, Priester !* »

Was ist zu tun ? **Es ist notwendig zu sühnen**, das heisst, ihr werdet mit euren reinen Seelen, geläutert durch die Beichte, die Kommunion empfangen, und in der Kommunion werdet ihr an so viele dieser Gräueltaten denken, wie die Kinder von Fatima an die Sünder dachten, die sie in die Hölle fallen sahen. Um dies zu beenden, musste es heilige Seelen geben, die die Heilige Jungfrau und unseren Herrn trösten.

Unsere Kommunion am Freitag dient dazu, Jesus auf seinem Leidensweg zu trösten, und die des Samstags, die selige Jungfrau zu trösten, die an diesem Leidensweg ihres Sohnes teilgenommen hat. Wenn Christen den Glauben verlieren und nie wieder ihren Rosenkranz oder ihre Gebete sprechen, sieht sie sie vom Himmel aus auf dem Weg zu ihrer Verdammnis. Das ist also sehr mysteriös : Sie bittet Gott, den Vater, ihnen zu vergeben, damit sie nicht in die Hölle kommen.

Unsere Liebe Frau von Fatima sieht traurig aus, und sie zeigt ihr von Dornen durchbohrtes Herz. Das sind all die Gotteslästerungen, all die Beleidigungen, die sie von Sündern erhält, und die Sünder sind sogar in der katholischen Kirche... Sie sind stechende Wunden, wie die eines Schwertes im Herzen unserer Mutter, beleidigt von ihren Kindern. Jesus kann es nicht ertragen !

Also setzten wir uns wie Kinder ein, die ihre Mutter küssen, um sie zu trösten, weil böse Menschen sie verletzt haben. Diese Menschen braucht man nicht in der Ferne zu suchen, um sie zu finden. Wir haben viele davon um uns herum, die an nichts mehr glauben, die fluchen, die uns oft von unserer Religion abwenden wollen, die die Kirche, die Heilige Jungfrau, verspotten. Haben wir Mitleid mit ihnen ! Erstens, um ihnen nicht zu folgen, und zweitens, um uns zu sagen : Wenn sie so weitermachen, werden sie in die Hölle kommen...

Der Engel von Fatima sagte zu den Kindern : « *Tröstet euren Gott.* » Es ist notwendig, Jesus und Maria zu trösten. Es ist eine wunderbare Sache. Es ist wie wenn wir unsere Mutter trösten, wenn sie weint, ohne dass wir wissen, warum. Und es ist sehr sanftmütig für das Herz, sie trösten zu können ! Dort müssen wir die Heilige Jungfrau, unsere Mutter des Himmels, trösten.

So wird derjenige, der jeden ersten Samstag zur Beichte und zur Kommunion geht, dann seinen Rosenkranz betet und vor einer Statue oder einem Bild der Heiligen Jungfrau meditiert, von Gott gesegnet. Wenn ihm eine Träne in die Augen steigt beim Gedanken, dass seine himmlische Mutter so verachtet wird, wird dieses Kind vor ihrem Anblick [in der Stunde seines Todes] natürlich in der Lage sein, seine Arme um ihren Hals zu legen. Er wird ihr sagen : « *Oh, meine arme kleine Mutter, wie schlecht du von Sündern behandelt worden bist, aber hab Erbarmen mit ihnen !* »

Sie um Barmherzigkeit für Sünder zu bitten, gefällt ihr und erlaubt ihr, für Sünder vor dem grossen Gott des Himmels Fürbitte einzulegen. Wenn die Heilige Jungfrau vor ihrem himmlischen Vater weint und für die Sünder um Vergebung bittet, werden sie sicher in den Himmel kommen.

Vertrauen wir auf sie und bitten wir sie um das Heil der armen Sünder. Ich sage zu ihr : « *Schau dir all diese armen Sünder an !* » Ich dränge sie in ihre Arme und wenn ihre Arme voll sind, platsch ! Ich gehe durch ihre Mitte. So verloren in der Menge, schliesse ich mich ihr leicht an. Das ist ein Geheimnis, ihr werdet so handeln wie ich !

*Geistliche Lesung, Abbe de Nantes, 1. März 1997*

## **Die fünf erste Monatssamstage**

Durch die Warnungen der Heiligen Jungfrau in Fatima erfuhren wir, was Jesus sich wünschte, als wir sahen, dass er nicht viel Erfolg gehabt hatte, und dass die Menschen sich nicht so bekehrt hatten, wie er es sich durch die Offenbarung seiner Liebe gewünscht hätte.

Er sagte zur allerheiligsten Jungfrau : « *Da sie so stur und verschlossen sind, unfähig mich zu lieben und das zu tun, was ich von ihnen verlangt habe, trotz meiner Versprechen, **meine Mutter, geh voran** und versuche sie zu bezaubern, sie an dich zu binden, damit sie jene Forderungen der Andacht tun können, die es uns ermöglichen, sie zu retten, sonst werden sie alle in die Hölle kommen.* »

So ist die Heilige Jungfrau in Fatima erschienen und erklärte dann in anderen Mitteilungen an die letzte der Seherinnen von Fatima, Maria Lucia vom

Unbefleckten Herzen, dass Gott wollte, dass wir ihr die ersten fünf Samstage des Monats weihen. Fünf Samstage sind nicht viel, haben aber schon ihren Wert. Aber das Wenige, um das sie bittet, lehnen wir ab ! Es besteht also keine Notwendigkeit, um mehr zu erbitten. Lasst uns also, die ersten fünf Samstage, beichten, die Kommunion empfangen, und das nicht nur, um die Gnade zu erhalten von der Hölle verschont zu werden und direkt in den Himmel zu gehen, sondern damit wir die Kommunion zur Wiedergutmachung für all die Lästerungen, Bosheit, Beleidigungen und Unhöflichkeit empfangen können, die gegen die Heilige Jungfrau gesagt wurden.

Als ich jung war, sagte ich mir : Niemand beleidigt die Heilige Jungfrau. Ich wusste nicht, dass die Kommunisten in Russland zu dieser Zeit all diese Gemälde verbrannten, die sie Ikonen nennen und die die Heilige Jungfrau darstellen. Die Heilige Jungfrau wusste all dies und bat darum, dass **wir an fünf Samstagen die Kommunion als Sühne empfangen**. Wenn wir am ersten Samstag die Kommunion empfangen, dürfen wir nicht vergessen, zu sühnen und um Vergebung zu bitten ; lasst uns im Geiste unsere Arme um den Hals der Heiligen Jungfrau legen und sie um Vergebung bitten, wie es Kinder tun.

Darüber hinaus ist es notwendig, **die Geheimnisse des Heiligsten Rosenkranzes zu beten**. Der Rosenkranz hat fünfzehn Gesätzchen, die in drei Gruppen unterteilt sind : freudige Geheimnisse, schmerzhaft Geheimnisse, glorreiche Geheimnisse. In jeder dieser Gruppen fünf Gesätzchen : fünfzig Ave Maria. **Mit dem Rosenkranz sind wir sicher der seligen Jungfrau und Gott dem Vater zu gefallen**, denn jedes Mal, wenn sie in Lourdes und dann in Fatima erschien, hatte die Heilige Jungfrau immer einen Rosenkranz in der Hand und bat darum, ihn zu rezitieren.

Um seinen Rosenkranz gut zu beten, ist es notwendig zu wissen, welches die fünfzehn Geheimnisse sind. Dazu soll man **eine Viertelstunde das eine oder andere betrachten**.

Es gibt fünf Ereignisse im Leben von Maria, Jesus und dem heiligen Josef, die glücklich waren. Das sind die **freudigen Geheimnisse**. Es gibt fünf Ereignisse, die sehr **schmerzhaft** waren, neben vielen anderen : die Agonie unseres Herrn, all die Schmerzen, die er während seines Leidens erlitten hat, und schliesslich sein Tod am Kreuz. Dann gab es die **glorreichen Geheimnisse**. Sie begannen mit der Auferstehung, der Himmelfahrt und schliesslich Pfingsten. Die Himmelfahrt und die Krönung der Jungfrau Maria vervollständigen diese Betrachtung und führen uns in den Himmel !

*Geistliche Lesung, Abbe de Nantes, 6. Juni 1998*



**O meine himmlische Mutter, schenke mir Dein Jesuskind !**

**S**ÜSSES Herz Mariens, sei meine Rettung ! Unbeflecktes Herz Mariens,  
bekehre die Sünder, rette die Seelen vor der Hölle !

**O** mein Gott, das tue ich aus Liebe zu Dir, zur Sühne der gegen das Unbe-  
fleckte Herz Marias begangenen Sünden, für den Heiligen Vater und  
für die Bekehrung der Sünder.

*Gebete der drei Sebern von Fatima*

**DIE ANDACHT DER ERSTEN SAMSTAGE**  
**und die grosse marianische Verheissung von Fatima**

Meine Tochter, siehe mein Herz, umgeben von Dornen, mit denen es die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten ständig durchbohren. Bemühe wenigstens du dich, mich zu trösten, und mache bekannt, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag :

- 1) beichten,
- 2) die Heilige Kommunion empfangen,
- 3) den Rosenkranz beten
- 4) und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der 15 Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten in der Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten. »

*Verheissung während einer Erscheinung an Lucia am 10. Dezember 1925*

**GEBETE VON FATIMA,**

**die der Engel den drei Scherkindern von Fatima, 1916, beibrachte**

**M** EIN Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben.

**H** EILIGSTE Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in tiefer Ehrfurcht bete ich Dich an und opfere Dir auf den kostbaren Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi, gegenwärtig in allen Tabernakeln der Erde, zur Wiedergutmachung für alle Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste Seines Heiligsten Herzens und des Unbefleckten Herzens Mariens bitte ich Dich um die Bekehrung der armen Sünder.

**die Unsere Liebe Frau den Kindern, am 13. Juli 1917, beibrachte**

**O** Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens.

**O** MEIN Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfe.